Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 20. Августа 1858. № 95. Mittwoch, den 20. August 1858.

Ueber landwirthschaftliche Nutzungen in den Forsten.

Seit mehreren Jahren sind die Holzpreise erheblich gestiegen, nicht allein weil im In- und Auslande die steigende Bevölkerung und Industrie ein viel größeres Quantum von Brenn-, Nutz- und Bauholz in Anspruch nimmt als früher, sondern weil Jahrzehnte hindurch fast in allen Forsten statt einer Bewirthschaftung eine völlige Verwüstung stattfand, und in den letzten Jahren die Speculation sich auch auf den Ankauf ganzer Wälder und deren gänzliche Abtreibung gerichtet hatte.

In Eisenbahnschwellen und Bauhölzern sind ungeheure Quantitäten nach holzärmern Gegenden und Ländern ausgeführt, die geringeren Sortimente zu Kohlen verschweelt, so daß eigentlich nur der Abraum zur Consumtion für die Umgegend übrig blieb.

Der höhere Ertragswerth, welchen hierdurch alle Wälder gewonnen, hat denn viele Besitzer zu pflegsamer Behandlung, regelmäßiger Kultur und Abnutzung veranlaßt, und die Privatbesitzer haben ein gutes solides Vorbild in der rationellen Forstwirthschaft finden können, welche vor mehr als 20 Jahren der nie genug anzuerkennende Minister v. Ladenberg in den Königl. Forsten einführte.

Wenn aber bei uns die regelmäßige, rationelle Forstwirthschaft von so kurzer Vergangenheit sich herschreibt, so kann es nicht auffallen, daß sie in einer gewissen Einseitigkeit befangen ist, und nur sehr wenig Wälder so ausgenutzt sind, wie sie in vielen Fällen dazu Anregung geben.

Diese Einseitigkeit tritt besonders in Bezug auf die Moore und Brücher in den Forsten hervor, theils weil die naturgemäße Kultur solcher Gründe noch gar sehr in der Kindheit liegt, theils und hauptsächlich aber, weil die meisten Forstbesitzer und Beamten den Einfluß der Feuchtigkeit auf den Waldboden mißverstehen, und die Erhaltung der Sumpflöcher wohl gar als ein den Holzwuchs förderndes Element ansehen.

Es giebt aber kein Vorurtheil, welches schädlicher auf die rationelle Ausnutzung des Waldbodens einwirkt, und deshalb wird dessen Beleuchtung nothwendig, dessen Beseitigung höchst nützlich erscheinen.

In Bezug auf die Cerealien und sonstigen landwirthschaftlichen Kulturgewächse hat die Wissenschaft, in Deutschland besonders durch Dr. Stöckhardt's genaue Untersuchungen festgestellt, daß deren Wurzeln nicht in das Grundwasser eindringen, sondern sich vor demselben zurückziehend nach oben umbiegen, bei irgend hohem Stande desselben deshalb für ihre Ausbreitung und Ausbildung einen beschränkten Raum finden und nur Pflanzen tragen und ernähren können, welche schwächlich und kränklich weder großer Trockenheit noch Nässe widerstehen, stets nur ein geringes Korn und einen schwachen Halmertrag liefern.

Diese Thatsachen sind namentlich von dem schottischen landwirthschaftlichen Verein in Edinburgh durch sorgfältige Untersuchungen bestätigt, sie sind der Grund der großen Erfolge der Drainage, und dadurch wieder Veranlassung geworden, daß viele verdiente Drainer, wie Dr. John, Kreuter und Andere mit besten Gründen und Belegen nachgewiesen haben, daß das Grundwasser die Luftventilation im Boden ausschließt, daß sie den vorhandenen Humus in sauern, den Pflanzen nicht zu Gute kommenden verwandelt, daß es den Boden kalt und schlumpig macht, und weit in das Frühjahr hinein die Bestellung verzögert und erschwert.

Weniger hat man dem Einfluß der Feuchtigkeit aus Grundwasser auf die Baumvegetation nachgeforscht, und auf Grund der Erscheinung, daß an den Rändern von Brüchern ꝛc. nicht selten ein üppiger Baumwuchs sich bemerkbar macht, angenommen daß diese Feuchtigkeit für die Bäume des Waldes nützlich sei.

Allerdings entwickeln sich ihrer längeren Vegetationsperiode wegen die Bäume nach andern Gesetzen, wie die oft gar nicht, jedenfalls nur wenige Jahre perennirenden Kulturgewächse der Landwirthschaft, und dies muß den Erfolg haben, daß in sehr trocknen, warmen Jahren das Grundwasser wegen vermehrter Ausdünstung seinen Stand senkend, den Baumwurzeln Raum giebt, in den wasserfrei gewordenen Raum einzudringen. Folgen mehrere trockene Jahre hintereinander, so mögen die Wurzeln so erstarken, daß sie demnächst auch im Boden auszuhalten vermögen, wenn er wieder mit Grundwasser angefüllt wird. Jedes Gedeihen ist für diese Zeit aber wohl ausgeschlossen, und mehrere nasse Jahre hinter einander werden das Ausgehen vieler Bäume zur Folge haben.

Aber es sind auch noch mehrere spezielle Thatsachen, welche zu beweisen scheinen, daß auch die Waldbäume denselben Gesetzen unterliegen, welche auf die andern nützlichen vegetabilischen Organismen von entschieden nachtheiligem Einfluß sind.

Zuerst darf es als bekannte Thatsache angenommen werden, daß Obstbäume ausgehen, wenn ihre Wurzeln dauernd mit dem Grundwasser in Berührung kommen.

Noch ganz kürzlich ist dem Unterzeichneten von einem durchaus zuverlässigen Besitzer mitgetheilt, daß nach Verschüttung eines Teiches und dessen Abflusses in seinem Obstgarten, sämmtliche Obstbäume einer nach dem andern ausgehen. Dies kann aber nur daher rühren, daß der früher durch den Teich und seinen Abfluß vermittelte Abzug des Wassers das Grundwasser im benachbarten Gartenboden dauernd niedrig hielt, und seine Ausfüllung die Folge hatte, daß nach Unterbrechung des früheren freien

Abzuges der Stand des Grundwassers nur durch Ausdünstung sich vermindern konnte, und da in der Regel ein größerer Regenniederfall als Verdunstung stattfindet, so mußte derselbe sich heben, den Boden erkälten und versäuern, und den Untergang der Bäume herbeiführen.

Ferner ist es eine leicht zu beobachtende Thatsache, daß je feuchter der Waldboden ist, desto mehr ist die Erdoberfläche von Wurzeln durchzogen, und ungeachtet dieser scheinbar stärkeren Verwurzelung werden dergleichen Bäume viel leichter vom Winde umgeworfen, als die auf trocknem Sande stehenden. Umgeworfen oder gefällt zeigt ihr Holz eine größere schwammigere Beschaffenheit als alles auf festem gesunden Grunde gewachsene gleichnamige Holz.

Aber auch die auffallende Thatsache stellt sich dar, daß die in den tiefern Untergrund dringenden Pfahlwurzeln meistentheils abgefault sind. Es ist also ein nicht in seiner Natur begründetes Bedürfniß, es ist nur ein Aushülfemittel, daß die Nebenwurzeln in der Erdoberfläche sich um so mehr entwickeln, je weniger die in die Tiefe dringenden gesunden befriedigenden Stand, genügende Nahrungsstoffe finden; der üppigere Wuchs der Bäume ist deshalb auch gewiß nicht der von unten kommenden Feuchtigkeit, sondern dem größeren Humusgehalt beizuschreiben, welcher an der Oberfläche weniger sauer den Baumwurzeln Nahrung darbietet.

Daß dies wirklich sich so verhält, wird durch Folgendes bestätigt.

Es ist vielfach in der Nähe der Berieselungen der Tuchelschen Heide bemerkt, daß überall da die Bäume kümmern und gar absterben, wo das aus den über losen Sandboden gehenden Zuleitungskanälen entweichende Wasser als Grund- oder sogenanntes Druckwasser, in untern Erdlagen zu hoch an die Oberfläche tritt. Hier ist nur die Feuchtigkeit, nicht der Humusgehalt vermehrt.

Wäre die von unten durch Aufsaugung den Bäumen zugängliche Feuchtigkeit wirklich von Nutzen, nun so müßten ja die Bäume jetzt viel besser gedeihen als früher, als sie noch weniger Wasser aufsaugen konnten; aber es ist eben Unrecht, dies kalte versauernde Wasser bringt ihnen Tod und Verderben.

Andererseits lehrt die Erfahrung, daß Pflanzungen selbst im magersten Boden gedeihen, wenn dieser Boden rajolt wird.

In allen Pflanzengärten wird rajolt, auf den Grabenwänden, auf Chausseeaufschüttungen gedeihen auf magersten Boden sehr anspruchsvolle Bäume, welche daneben auf dem gewachsenen Boden sich nie oder nur höchst selten und ausnahmsweise finden.

Kann der Grund dieser Erscheinung wohl ein anderer als der sein, daß durch das Rajolen durch die Aufschüttung der Zusammenhang unterbrochen wird, in welchem der gewachsene Boden mit den wasserleitenden Erdadern steht, und erst mehrere Jahre vergehen müssen, ehe dieser Zusammenhang und damit die Aufsaugung des Grundwassers sich wieder herstellt; ehe die, jetzt der Luftventilation zugängliche losere Erdmasse sich wieder so festliegt, daß die Haarröhrchenkraft das tiefer stehende Wasser aufsaugen kann, daß die Wurzeln der Bäume bis auf den Stand des alten Grundwassers dringen.

Es ist vielleicht durch den letzten Umstand erklärt, weshalb in ganzen an Kalkgründigkeit, d. h. an hochstehendem Grundwasser leidenden Strichen, die vor mehreren 20 Jahren gepflanzten zu üppigster Entfaltung gediehenen Pyramidenpappeln jetzt massenweise ausgehen.

Alle diese Thatsachen scheinen genügend dafür zu sprechen, daß auch den Bäumen des Waldes die von unten kommende Feuchtigkeit eben so wenig förderlich als allen übrigen guten Kulturgewächsen ist, jedenfalls sind sie von solcher Bedeutung, daß sie intelligente Forstbesitzer und Beamte zu genaueren Beobachtungen anregen, als bisher im nördlichen Deutschland angestellt sind.

In Thüringen würdigen die Forstbeamten sehr den nachtheiligen Einfluß der „Säuren" im Boden, ob dies noch anderweitig stattfindet, ob überhaupt parallel mit der Feindschaft der Ackerwirthe gegen das erkältende, versäuernde Grundwasser, bei den Forstbesitzern gleiche Anschauungen sich zu entwickeln angefangen haben, ist dem Unterzeichneten unbekannt, weil die desfallsige Literatur zu wenig innerhalb seiner Sphäre liegt, und er bittet jeden Forstmann um Vergebung, welcher zu der Frage einen aufgeklärten Standpunkt einnimmt. Die größere Menge unserer nördlichen Forstwirthe haben diesen Standpunkt aber noch nicht erreicht.

Wenn nun erfahrungsmäßig alle Moore und Brücher das Resultat der neusten Erdgestaltung und Entwickelung in stetem Wachsen begriffen sind, so ist die poröse Beschaffenheit ihrer Torf- und Moorbildung besonders geeignet, immer mehr und mehr Wasser in sich aufzunehmen, und die Erhöhung ihres Wasserstandes muß naturgemäß auf den Stand des Grundwassers in dem benachbarten Höhenlande den Einfluß ausüben, daß auch dieses in stärkerer Spannung sich allmälig hebt.

In einem Journalartikel läßt sich diese Theorie nicht näher nachweisen, und der Unterzeichnete kann jedem Zweifler und Jeden, welcher sich über diesen interessanten Gegenstand näher zu informiren wünscht, nur auf seine, diese Frage ausführlicher behandelnde, in kürzester Frist erscheinende Wiesen- und Moorkultur verweisen.

Daß die angegebene Wirkung aber in der That vorhanden ist, wird an vielen Bruchrändern durch massenhaftes Ausgehen derjenigen Baumarten, welche auf geringern Boden angewiesen mit starken Pfahlwurzeln versehen sind, anschaulich werden.

(Schluß folgt.)

Ueber Prüfung der Milch.

(Schluß.)

Um die Genauigkeit, welcher dieses Verfahren fähig ist, zu beurtheilen, wurden öfter mehre Proben der nämlichen Milch dem Versuche unterworfen. Es ergaben sich Differenzen von 1—2 pro 1000. Noch muß bemerkt werden, daß bei Milch von größerem Buttergehalte, z. B. bei Rahm, eine etwas größere Menge von Aether, oder, wenn man lieber will, eine kleinere Menge der zu untersuchenden Flüssigkeit genommen werden muß. Es wurden bei mehren Proben folgende Werthe erhalten:

Milch.	I.	aus 20 Gram.	0,612	Butter	—	3,06	Proc.
	„	„ „	0,632	„	—	3,16	„
	II.	„ „ „	0,701	„	—	3,505	„
		„ „ „	0,712	„	—	3,56	„
		„ „ „	0,705	„	—	3,502	„

Rahm. aus 20. Gram. 2,204 Butter — 11,02 Proc.
" " " 2,126 " — 10,63 "

Es dürften vielleicht Manche diese Probe noch zu umständlich finden. Es muß allerdings zugegeben werden, daß sie sich nicht dazu eignet, an jedem Stadtthore unmittelbar ausgeführt zu werden und sogleich ein Urtheil zu gestatten. Dagegen wäre es ganz leicht, eine Einrichtung zu treffen, daß die den einen Tag abgefaßten Proben bis den folgenden beurtheilt werden könnten. Jedenfalls dürfte die Methode in besonderen streitigen Fällen ein ziemlich sicheres Urtheil gewähren. Das einzige, welches vielleicht gegen dieses Verfahren eingewendet werden könnte, wäre die Möglichkeit, durch Zusatz von Fett zu einer Milch von geringerem Buttergehalt getäuscht zu werden. Ob eine solche Verfälschung jemals vorgekommen sei, ist dem Verfasser nicht bekannt. Jedenfalls dürfte sie nicht leicht zu bewerkstelligen sein, und würde sich auch wohl bald auf verschiedene Weise verrathen. Daß das nämliche Verfahren zur Bestimmung des Fettgehaltes anderer emulsionartigen Flüssigkeiten angewendet werden könne, war wohl kaum zu bezweifeln. Nichts destoweniger schien es passend, hierüber einige Versuche anzustellen. Es wurden zu diesem Ende genau abgewogene Quantitäten (1—2 Gramme) Olivenöl mit arabischem Gummi und Wasser auf die gewöhnliche Art zu Emulsion angerührt, diese mit Kohlenpulver eingetrocknet und nachher angegebene Art mit Aether ausgezogen, wobei sehr annähernd die in Anwendung genommene Menge des Oeles wieder erhalten wurde. Auf die nämliche Art kann auch der Fettgehalt der Chocolade bestimmt werden. Man läßt eine gewogene Menge derselben in warmem Wasser zergehen, trocknet die Flüssigkeit mit Kohle ein, und zieht das Fett in dem Verdrängungsapparate mit Aether aus. Die erhaltene Butter ist vollkommen rein und von blendend weißer Farbe.

(Aus den Berner Mittheilungen.)

Kleinere Mittheilungen.

Die schwarze Malve, welche bisher nur zu medizinischem Gebrauche diente, hat durch eine in England gemachte Erfindung eine neue Verwendung gefunden, welche dieselbe zu dem Range einer der nützlichsten und einträglichsten Kulturpflanzen zu erheben verspricht. Es ist nämlich der Chemie gelungen, aus der schwarzen Malve eine den theuren Indigo vollkommen ersetzende dunkelblaue Farbe darzustellen. Ausführlicheres darüber findet man in dem Schriftchen: „Die Kultur der schwarzen Malve" von Fr. Jakob Dochnal (Preis 5 Sgr.) worin der Ertrag von 1 bair. Tagewerk (1⅛ preuß. Morgen) zu 200 Thlr. berechnet wird.

(Gropy's Art. Ztg.)

* * *

Sollte die Nachgeburt nach 24 Stunden des Kalbens nicht abgegangen sein, so ist dieses ein sicheres Zeichen, daß dieselbe angewachsen ist. Man siede dann auf 3 Maß Wasser eine Handvoll Petersilienwurzel sammt dem hieran befindlichen Kraut so lange, bis es sich mit der Hand zermaischen läßt, menge dieses unter ein Schäffchen lauen Gerstentrankes, daß es zusammen beiläufig 6 Maß halte, und reiche dieses Quantum dem betreffenden Thiere dreimal des Tages. Nach 3 bis 5 Tagen wird die Nachgeburt, nachdem man dieses Mittel anhaltend fortgesetzt hat, mit Hilfe der Natur ohne den geringsten Schaden für das Rind, abgegangen sein. Bei diesem Verfahren ist weder ein Verlust an der Milch, noch am Gewicht zu fürchten, während bei der mechanischen Ablösung in den günstigsten Fällen beide Theile in die größte Mitleidenschaft gezogen werden.

(Die Fundgrube.)

* * *

Thourets Schutzmittel gegen Feuer, welches die Eigenschaft besitzt, alle gewebten Stoffe, sowie Hölzer unverbrennbar zu machen, hat, nachdem mit demselben am 27. October v. J. in London, am 21. November in Paris die glücklichsten Versuche angestellt worden, am 15. April auch in Leipzig seine Probe bestanden. Es besteht aus einer für die Fasern wie die die Farben unschädlichen Flüssigkeit und vermag alle damit getränkten Gegenstände vor flammender Verbrennung zu bewahren, so daß jede Fortpflanzung des Feuers aufs Vollkommenste verhindert wird. Es werden zweierlei Flüssigkeiten, die eine für Stoffe und Gewebe aller Art, sowie für Papier, Pappen und Tapeten, die andere für Hölzer, gefertigt, und die Anwendung kann ebensowohl von einzelnen Konsumenten, wie auch schon bei der Fabrikation vorgenommen werden. Waschbare Stoffe werden in der Wäsche wie gewöhnlich behandelt, nur nimmt man statt des Wassers bei Bereitung der Stärke obige Flüssigkeit und bedient sich derselben auch bei dem sogenannten Einsprengen vor dem Plätten statt des Wassers. Papier, Tapeten und Pappen werden zum Zweck der Präparation ein- bis zweimal bestrichen, die Tapeten natürlich auf der nicht farbigen Seite. Die Holzgegenstände werden in ein Gefäß von besonderer Größe eingelegt und mindestens 24 Stunden in der Flüssigkeit stehen gelassen, oder wo das Einlegen nicht thunlich erscheint, wird ein wiederholter Anstrich mit Kolation angewandt. Die hier angestellten Versuche fielen aufs Glänzendste aus und fanden die lebhafteste Anerkennung aller Sachverständigen, die keinen Augenblick die Vortheile der Erfindung für Eisenbahnen, Schiffe, Theater, Magaziene und namentlich für Kleider der Damen übersehen konnten.

(Landwirthschaftl. Anzeiger.)

* * *

Die Vortheile der gedrillten Gerste bestehen nach den Erfahrungen des Hrn. Burg zu Berg-Oberemmel in der Rheinprovinz in Ersparniß der halben Einsaat, in weit höheren Erträgen und in einem größeren und schwereren Korn. Der Unterschied des Gewichts ist pro Schfl. 3¾ Pfd. zu Gunsten der Drillsaat.

(Landw. Ztg. f. N. u. M.-Deutschl.)

Angekommene Schiffe.

№	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
	In Riga. (Mittags 12 Uhr.)				
1160	Engl. Brk. „Hersilia"	Cpt. Huberson	Pernau	Ballast	Ordre
1161	Russ. Gls. „Solid"	Söderland	Christinestad	Theer	Westberg & Co.
1162	Engl. Schon. „Soak"	Stephen	Pernau	Ballast	Ordre
1163	Norw. Sch.-Brk. „Ankathor"	Thorsen	Rotterdam	„	Kriegsm. & Co.
1164	Lübeck. Dampf. „Riga u. Lübeck"	Geslien	Lübeck	Güter	Ruetz & Co.
1165	Norw. Schon. „Anna u. Maria"	Merkvid	Shilds	Kohlen	Ordre
1166	Russ. Brg. „Morias"	Nestvid	Dago	Ballast	„
1167	Norw. Schon. „Sjöfna"	Madsem	Bringport	„	Kriegsm. & Co.
1168	Preuß. Schon. „August"	Wendt	Wolgast	„	Ordre

Schiffe sind ausgegangen: 1038; im Ansegeln 0; Strusen 660.

Bekanntmachungen.

Angekommene Fremde.

Den 20. August 1858.

Stadt London. Hr. Theater-Secr Illisch von Brünn; Hr. Ossip Skotschinsky von Warschau.

Hotel St. Petersburg. Hr. Obrist Mamoeff, Hr. Artist Fabbrica, Madame Bernardi, Fräulein Bernardi aus dem Auslande; Hr. Graf Münnich aus Livland.

Hotel du Nord. Hr. Labunsky von Dubbeln; Hr. Baron Vietinghoff von Mitau.

Stadt Dünaburg. Hr. v. Radeck aus Livland; Hr. Wellmann, r. Apotheker Hagen von Mitau; Hr. dimitt. Lieut. Chudzinsky von Kiew; Madame Kusmina von Dünaburg.

Goldener Adler. Hr. Agronom Kröger aus Livland; Hr. Coll.-Assessor Kleiber von Kowno; Hr. Coll.-Assessor Spitzbarth von Brest; Hr. Gutsbesitzer Szadursky von Kemmern.

Hr. Civil-Ingenieur Germann von St. Petersburg, log. beim Hrn. Secr. Germann.

Für den Redacteur: Redacteursgehilfe E. Krickmeyer.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 20. August 1858. Censor C. Kästner.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ
Губернскія Вѣдомости



Livländische
Gouvernements-Zeitung.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen

№ 95. Середа, 20. Августа. Mittwoch, 20. August 1858.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. Allgemeine Abtheilung.

ПУБЛИКАЦІЯ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, которые на оставшееся послѣ умершаго съ оставленіемъ по себѣ объявленнаго духовнаго завѣщенія, Г. Докт. медиц. Карла Гейнриха Вильгельма Содофскаго, имѣніе какія либо претензіи имѣть полагаютъ, съ тѣмъ, чтобы они въ теченіи шести мѣсяцевъ считая со дня сей объявленной прокламаціи т. е. не позднѣе 31. ч. Генваря мѣсяца будущаго 1859 года, подъ опасеніемъ просрочки явились въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго или лично или-же чрезъ законно-оправданныхъ повѣренныхъ, и предъявили бы документы, на коихъ претензій ихъ основываются, въ противномъ случаѣ они по минованія сего назначеннаго срока и объявленіями своими не будутъ болѣе слушаны, ни же допущены, но само по себѣ признаны будутъ просроченными.

Рига въ Ратгаузѣ Іюля 31. дня 1858 г.

№. 489. 2

Лифл. Вице-Губернаторъ И. ф. Кубе.

Старшій Секретарь А. Блюменбахъ.

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des mit Hinterlassung einer publicirten testamentarischen Disposition verstorbenen Herrn Dr. med. Carl Heinrich Wilhelm Sodoffsky irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 31. Januar 1859 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzlei entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls Selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Riga-Rathhaus, den 31. Juli 1858.

Nr. 489. 2

Livl. Vice-Gouverneur J. v. Cube.

Aelterer Secretair A. Blumenbach.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ Губернскихъ Вѣдомостей ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerh. Tagesbefehls im Civil-Ressort v. 5. August c. ist der ältere Tischvorsteher beim Departement des Justiz-Ministeriums, Hofrath Baron Korff, zum Ober-Secretairen bei der 2. Abtheilung des 5. Departements Eines Dirigirenden Senats ernannt worden.

Mittelst Allerh. Tagesbefehls vom 6. August c. ist der Arzt bei dem Schlüsselburgschen Stadt-Hospitale, Coll.-Assessor Rosenberg zum Ressort des Ministeriums des Kaiserlichen Hofes als außeretatmäßiger Arzt zu den Kaiserlichen St. Petersburger Theatern

übergeführt und der ältere Sortirer beim Rigaschen Gouvernements-Post-Comptoir, Coll.-Reg. Amende Krankheit halber des Dienstes entlassen worden.

Mittelst Allerh. Tagesbefehls im Militair-Ressort vom 7. August c. ist der Urlaubstermin verlängert worden: dem bei der Armee-Infanterie und den Militair-Lehranstalten stehenden General-Major Baumgarten 2. bis zum 25. Septbr. und dem General-Adjutanten Todleben bis zum 1. October dieses Jahres.

Der Stabs-Capitain des Jelisawetgradschen Dragoner-Regiments, des Prinzen Carl von Bayern von Ungern-Sternberg ist zum Capitain befördert worden.

* * *

Seine Majestät der Herr und Kaiser hat, nachdem Allerhöchstdieselben aus den desfallsigen Berichten ersehen, daß die Unter-Militairs der auf der Wolga in Dampfschiffen nach dem Kaukasus abgefertigten Marsch-Bataillone von der Astrachanschen Russischen Kaufmannschaft an Stelle der Beköstigung 10 Kop. S. pr. Mann erhalten haben, — Allerhöchst zu befehlen geruht, derartige Gelddarbringungen nicht zu gestatten. Von dem Livländischen Civil-Gouverneur wird dieser Allerhöchste Befehl zur allgemeinen Kenntnißnahme und Nachachtung hiedurch eröffnet. Nr. 8323.

* * *

Am 21. Juli d. J. ist circa eine Werst vom Ufer des zum publ. Gute Tahhull auf der Insel Oesel gehörigen Dorfes Rotziser eine, der Bauart nach kurische, unverdeckte, von Tannenholz erbaute, einmastige Skutke ohne Mannschaft angetrieben und sind von dem Boote gerettet worden: 5 Wanten, 1 Ankertau, 1 Tau mit einem Fetzen vom Segel, 3 Bund Stricke, 1 kleiner Anker, 1 eiserne Latte und der 67 Fuß hohe mit einem eisernen Ringe versehene Mastbaum.

Die geretteten Sachen sind vom Oeselschen Ordnungsgerichte sicher aufbewahrt, das Bootwrak dagegen, da solches leicht vom Winde hätte fortgetrieben werden können, verkauft worden.

Da der Eigenthümer dieses Bootes bisher sich nicht gemeldet hat, so fordert die Livländische Gouvernements-Regierung denselben hierdurch auf, sich zum Empfange der geretteten Sachen, sowie des Erlöses aus dem Verkaufe des Wraks bei dem Oeselschen Ordnungsgerichte zu melden.

Nr. 2894.

Публичная продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долговъ отставнаго Подпоручика Гавріила Иванова Рютнева, назначаются въ продажу съ публичнаго торга принадлежащія ему Рютневу имѣнія, состоящія въ Опочецкомъ, Великолуцкомъ и Торопецкомъ уѣздахъ: 1-е, Опочецкаго уѣзда въ сельцѣ Панинѣ, въ которомъ господскаго строенія: двѣ избы съ сѣнями; въ одной связи; скотный дворъ съ 4 хлѣвами; двѣ избы для барщинниковъ; 4 амбара въ одной связи и при нихъ сарай для сѣна; ледникъ; сарай для сѣна, гумно со рьемъ, двѣ пуни въ одной связи; бани съ прибанникомъ новая, сельскій запасный магазинъ; все это строеніе, кромѣ бани, ветхое и крыто соломой, исключая четырехъ амбаровъ и ледника, покрытыхъ дранью и бани, крытой тесомъ. Фабрикъ, заводовъ, постоялыхъ дворовъ, мельницъ, пчельныхъ пасекъ, церквей, богоугодныхъ заведеній, училищъ и фруктовыхъ садовъ не имѣется. Крестьянъ по послѣдней 9 ревизіи значится при сельцѣ Палкинѣ, Панино тожъ, дворовыхъ людей мужескаго пола 6, женск. 5, а наличныхъ мужескаго пола 4 и женск. 3; въ деревняхъ: Патрухсвѣ крестьянъ по послѣдней ревизіи муж. пола 22, жен. 19, а наличныхъ муж. пола 15 и женск. 17, Баталовѣ, по послѣдней ревизіи муж. пола 17, жен. 13, а наличныхъ муж. пола 14 и жен. 14 и Кухновѣ по послѣдней ревизіи муж. пола 11, жен. 11, а наличныхъ муж. 12 и жен. 12; всего въ вышеозначенныхъ деревняхъ поступило въ опись ревизскихъ муж. пола 56, а наличныхъ 45, и жен. пола ревизскихъ 48, а наличныхъ 46 душъ, въ томъ числѣ 19 тяголъ, земли въ сельцѣ Панинѣ по плану Генеральнаго межеванія, обмежеванной одною окружною межею, значится: пахатной 100 дес. 147 саж., сѣннаго покоса 6 дес., лѣса дровянаго 19 десят. 970 саж., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 2 дес., подъ проселочными дорогами 1850 с., подъ озеромъ Должинскимъ 10 десят. 591 саженъ и подъ рѣчкой и ручьемъ 400 саженъ а всего 138 дес. 1558 с.; въ деревнѣ Патруховѣ, пахатной 192 дес. 871 саж., сѣннаго покоса 4 дес., лѣса дровянаго 64 дес., подъ селеніемъ и огородами 1 дес., подъ проселочными дорогами 1 дес. 687 саж., подъ озеромъ безименнымъ 2 дес. 504 саж., подъ полурѣчкой Березой и ручьемъ безъименнымъ 1 дес. 2000 саж., и подъ чистымъ болотомъ 2 дес. 1580 саж., всего 269 дес. 842 саж. Въ деревнѣ

Баталовъ, пахатной 52 дес. 1833 саж., сѣннаго покоса 22 дес. 1383 саж., лѣса дровянаго 21 дес. 2154 саж., подъ селеніемъ и огородами 1 дес. 1450 с., подъ чистымъ болотомъ 12 дес. 1245саж., подъ ручьями 2150 саж. и подъ проселочными дорогами 2110 саж., всего 113 дес. 290. саж. Въ деревнѣ Кухновѣ, пахатной 44 д. 705 саж., сѣннаго покоса 1 д. 89 с., лѣса строеваго и дровянаго 30 десят. 1831 саж., подъ ручьемъ 289 саж. и подъ проселочною дорогою 1639 саж., всего 76 дес. 2153 саж. Въ отхожей пустоши Юрцовъ, Синихово тожъ, пашни 116 дес. 60 саж., сѣннаго покоса 1 д., лѣса дровянаго 52 дес. 1266½ саж., подъ проселочною дорогою 1 д. 1800 саж., всего 171 дес. 726½ саж. Всей же земли въ означенныхъ селеніяхъ и пустоши 769 дес. 769½ саж., изъ числа которой 460 дес. отведено крестьянамъ. Всѣ эти земли обмежеваны одною окружною межею, значатся по планамъ генеральнаго межеванія и состоятъ въ единственномъ и безспорномъ владѣніи Подпоручика Рютнева. Свѣдѣнія о количествѣ земли извлечены изъ подлинныхъ плановъ и межевыхъ книгъ. При сельцѣ Панинѣ по описи значится скота: коровъ 7, быковъ большихъ 13 и малыхъ 15 штукъ, хлѣба: ржи въ зернѣ 3 четверти и немолоченной 3500 сноповъ, ячменя немолоченнаго 280 сноповъ, овса 4060 сноповъ, гречи 2 скирды, примѣрно до 6 возовъ, сѣна до 300 пудовъ и льна не мятаго 1115 сноповъ. Ржи высѣяно къ 1858 году 14 четвертей. Въ сельцѣ Панинѣ высѣвается: ржи 14 четвертей, яроваго вдвое, сѣна выставляется до 300 пудовъ, имѣніе это по слабому урожаю, за неимѣніемъ достаточнаго количества скота, по причинѣ крайняго недостатка сѣна, по показанію старосты приноситъ въ томъ дохода не болѣе 250 руб. сер. Въ имѣніи озеръ и рѣкъ, на которыхъ производится сплавъ лѣса, хлѣба и тому подобнаго не находится: состоитъ это имѣніе во 2 Станѣ Опочецкаго уѣзда отъ г. Опочки въ 45 верстахъ и столько же отъ Кіевскаго шоссе. При сельцѣ Панинѣ находится озеро Должинское и при деревнѣ Патруховѣ, безъименное, на которыхъ производится незначительная ловля рыбы для собственнаго употребленія Крестьяне кромѣ хлѣбопашества никакой промышлености не имѣютъ; сбыть хлѣба бываетъ въ г. Опочкѣ, куда отсылается сухимъ путемъ. Каковое имѣніе на основаніи 138, 139, 140, 141 и 142 ст. 14 продолж. къ X Тому оцѣнено за каждую ревизскую душу по 75 рублей сер., а 45 душъ муж. пола — въ 3375 руб. сер. 2-е, Торопецкаго уѣзда, въ деревня Липкѣ, въ которой крестьянъ по послѣдней 9. ревизіи значится мужескаго пола 6, женскаго 5, а наличныхъ мужескаго пола 2 и женскаго 3 души, въ томъ числѣ одно тягло земли въ деревнѣ Липкѣ по плану генеральнаго межеванія въ одной окружной межѣ значится пахатной 14 дес. 2017 саж., сѣннаго покоса 2100 саж., по болоту дровянаго лѣса 18 дес. 1815 саж., подъ поселеніемъ и огородами 1 дес. 200 с., подъ проселочными дорогами 450 саж. подъ чистымъ болотомъ 17 дес. 132 саж., и подъ полурѣчкой 600 саж., всего 53 дес. 114 саж.; кромѣ сего къ этой деревнѣ принадлежатъ отхожія пустоша: 1) Початовская, Пурыгина тожъ, въ ней состоитъ земли: лѣса дровянаго 32 дес. 1200 саж.. подъ проселочною дорогою 420 саж. и полурѣчкой 615 саж., всего 32 дес. 2235 саж., 2) Шурновская, въ ней земли: сѣннаго покоса 1400 саж., лѣса дровянаго 11 д. 40 саж. и подъ проселочными дорогами 610 саж., всего 11 дес. 2050 с. 3) Симловатица, Гритикова тожъ, пашни 4 дес., дровянаго лѣса по суходолу 24 дес. 1169 саж., по болоту 9 дес. и подъ полуозеромъ 784 саж, всего 37 дес. 1953 саж. и 4) Полушкова, въ которой сколько именно земли и какого качества, по неимѣнію плана и межевой книги, неизвѣстно, а какъ полагаютъ крестьяне должно быть разныхъ угодій 88 дес., всей же земли въ вышеписанной деревнѣ и пустошахъ 223 д. 1552 саж., которою и пользуются крестьяне. Означенныя земли состоятъ въ однихъ окружныхъ межахъ и принадлежатъ единственному владѣнію Г. Рютнева. Свѣдѣнія о земляхъ извлечены изъ плановъ съ межевыми книгами и изъ изустнаго показанія крестьянъ, каковыя признаются вѣрными. Въ имѣніи этомъ господскихъ строеній и заведеній нѣтъ. Дохода съ описаннаго имѣнія по показанію крестьянъ получается

оброка 20 руб. сер. Имѣніе это состоитъ въ 2. Станѣ Торопецкаго уѣзда отъ города Торопца по проселочной дорогѣ въ 70 верстахъ, а отъ Великолуцкой столбовой 15 верстахъ, судоходныхъ рѣкъ нѣтъ; въ имѣніи находится частъ озера Двина, на которомъ производится рыбная ловля. Крестьяне состоятъ на оброкѣ и кромѣ хлѣбопашества другой промышлености не имѣютъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ городахъ: Торопцѣ и Великихъ Лукахъ, куда доставляются сухимъ путемъ. Имѣніе это оцѣнено въ 450 р. с. 3-е, Великолуцкаго уѣзда въ сельцѣ Прорытицѣ, въ которомъ находится господское строеніе: домъ, старый, одно-этажный, на каменномъ фумдаментѣ, крытый тесомъ, флигеля: 1-й о двухъ комнатахъ на каменномъ фундаментѣ, крытый тесомъ и 2-й, о двухъ комнатахъ, ткацкая изба, баня съ прибанникомъ и сѣнями, на каменномъ фундаментѣ, крытая тесомъ, кухня и людская изба съ сѣнями, старая, крытый дранью, мшеникъ стары, крытый дранью, три кладовыхъ амбара, на каменномъ фундаментѣ, старые, ледникъ на каменномъ фундаментѣ, старый, крытый дранью, амбаръ деревянный, старый, на каменномъ фундаментѣ, экипажный сарай, старый крытый дранью, три хлѣбныхъ деревянныхъ амбара на каменномъ фундаментѣ, конюшня и два хлѣва, старые, въ одной связи, крытые соломою, скотный дворъ, новый, о трехъ хлѣвахъ, крытъ соломою, старый, скотный же дворъ съ однимъ хлѣвомъ, крыть соломою, птичная изба съ сѣнями, старая крытая соломою, птичной дворъ, крытыя соломою, два рья съ токовнею, старыя, крытыя соломою, таковьня съ рьемъ новыя, крытыя соломою, сарай для склэдки хлѣба, старый, крытый соломою, и два амбара для отрины въ одной связи, вся эта постройка деревянная; фабрикъ и заводовъ не имѣется, постоялыхъ дворовъ нѣтъ, фруктовыхъ садовъ при сельцѣ Прорытицѣ два, въ которыхъ яблонь 139, дуль 7, грушь 14, вишень 70 и сливѣ 25 деревъ. Крестьянъ по 9 ревизии значится при сельцѣ Прорытицѣ, дворовыхъ людей, муж. пола 27, жен. 26, а наличныхъ муж. пола 25 и жен. 25 душ. Въ деревняхъ: Редохновѣ, крестьянъ по 9. ревизіи муж. пола 5, жен. 3, а наличныхъ муж. пола 6 и жен. 5, Соболькахъ, по 9 ревизіи муж. пола 18, жен. 20, а наличныхъ муж. пола 16 и жен. 21; Малыхъ Коростовицахъ, по 9. ревизіи муж. пола 12, жен. 7, а наличныхъ муж. пола и 12 жен. 8; Бритвиной по 9. ревизіи муж. пола 19, жен. 20, а наличныхъ муж. пола 20 и жен. 23, всего въ означенныхъ селеніяхъ поступило въ опись для продажи, ревизскихъ муж. пола 81 и жен. 76 душъ, а наличныхъ муж. пола 79 и жен. 82 души, въ томъ числѣ 28 тяголъ. Всѣ крестьяне состоятъ на пашнѣ, земли сельцу Прорытицѣ съ деревнями: Редохново и Собольки, обмежеванной одною окружною межею, принадлежитъ пахатной 210 дес. 739 саж., сѣннаго покоса 14 дес. 1000 саж., мелкаго лѣса 42 дес., мелкаго лѣса по болоту 15 дес., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 7 дес. 160 саж., подъ проселочными дерогами 3 дес. 600 саж. и подъ полуручьемъ 200 саж., всего 292 дес. 299 саж., изъ числа этой земли находится въ пользованіи помѣщика при сельцѣ Прорытицѣ $1/5$ часть, а остальною за тѣмъ землею пользуются крестьяне деревень Редохнова и Собольковъ. Къ деревнѣ Малой Коростовицѣ, пашни 27 дес. 516 саж., сѣннаго покоса 5 дес. 1200 саж., лѣса дровянаго 9 дес. 1240 саж., подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 1 дес. 960 саж., подъ ручьемъ 450 саж. и подъ проселочными дорогами 960 саж., всего 44 дес. 526 саж.; Бритвиной, пахатной 85 дес. 1835 саж., мелкаго лѣса и между имъ сѣннаго покоса 31 дес., мелкаго лѣса по болоту 24 дес., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 1 дес. 9 саж., подъ проселочными дорогами 1 дес. и подъ рѣчкою и ручьемъ 1100 саж., всего 143 дес. 544 саж. Къ имѣнію этому, кромѣ вышеписанныхъ земель принадлежатъ еще отдѣльныя пустоша: 1) Мушино (что прежде была деревня) съ Замениной, въ которой пашни 116 дес. 405 саж., сѣннаго покоса 6 дес. 500 саж. лѣса дровянаго, по которому сѣнной покосъ 34 дес. лѣса по болоту 9 дес. 100 саж., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 2 дес., подъ проселочными дорогами 1 дес. 1380 саж., подъ полуручьемъ 500 саж., всего 169 дес. 485 саж.; 2) Акуловѣ (прежде была деревня) пашни 47 дес. 2191 саж., мѣлкаго лѣса и по немъ сѣнокоса 23 дес., лѣса по болоту 7 дес., подъ селеніемъ,

огородами, гуменниками и коноплянниками 1 дес., подъ дорогами 1200 саж. и подъ полуручьемъ 60 саж., всего 79 дес. 1051 саж.; 3) Вороновой, пашни 22 д. 1014 саж., мелкаго лѣса 28 дес., по болоту мелкаго лѣса 10 дес., подъ дорогами 1800 саж. и подъ ручьемъ 100 саж., всего 61 дес., 514 саж.; 4) Правниковой, мелкаго дровянаго лѣса и между имъ сѣннаго покоса 8 дес. 1698 саж., сѣнокосу 1400 саж., по болоту мѣлкаго лѣса 2 дес. и подъ дорогами 330 саж., всего 11 дес. 1028 саж. 5) Кобылиной, пашни 8 дес. 480 саж., сѣннаго покоса 3 дес. 280 саж., мелкаго лѣса 29 дес. 1093 саж., подъ ручьемъ 100 саж. и подъ проселочными дорогами 1218 саж., всего 41 дес. 771 саж. Всѣ показанныя земли обмежеваны окружными межами и принадлежатъ единственному владѣнію Г. Рютнева; свѣдѣнія о землѣ извлечены изъ подлинныхъ плановъ и межевыхъ книгъ. При сельцѣ Прорытицѣ по описи значится скота: лошадей 2, коровы 25, быковъ 1, телятъ 23, свиней 4; хлѣба: ржи немолоченой 21,255 сноповъ, пшеницы 16 четвертей 4 гарнца, ячменя 39 четвертей 1 четв. 3 гарнца, овса 7 четв. не молоченаго 19,410 сноповъ, гороху 3 четверти 1 четв. 6 гарнцевъ, не молоченаго 14 копенъ, гречи 4 четверти 4 четв., сѣмени коноплянаго 3 четверти 4 гарнца, сѣмени льнянаго 2 четверти 6 чет. 7 гарнцевъ, льна 806 сноповъ, картофеля 10 четвертей 7 четвериковъ и сѣна 915 копенъ. Кромѣ сего въ сельцѣ Прорытицѣ описано разной мебели, посуды, постелей, экипажей, конской сбруи и разныхъ вещей на 119 руб. 91 коп. сер. Въ сельцѣ Прорытицѣ въ 1858 году посѣяно на господской землѣ: ржи 28 четвертей, пшеницы 1 четверть 4 гарнца. Имѣніе это находится во 2. станѣ Великолуцкаго уѣзда, разстояніемъ отъ города Великихъ Лукъ въ 35 вертстахъ, въ близи его судоходныхъ рѣкъ и пристаней нѣтъ, озеръ и рѣкъ, на которыхъ производилась бы рыбная ловля не имѣется; крестьяне, показанные въ деревняхъ, занимаются хлѣбопашествомъ, другихъ же промысловъ не имѣютъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ городѣ Великихъ Лукахъ, доставкою сухимъ путемъ. По сдѣланнымъ мѣстнымъ распросамъ оказалось, что описанное сельцо Прорытица чрезъ продажу хлѣба и другихъ экономическихъ припасовъ можетъ приносить ежегодно дохода до 420 руб. сер., почему имѣніе это оцѣнено, полагая за каждую ревизскую мужескаго пола душу по 75 руб с., всего 6075 руб. с. и движимое имущество въ 119 руб. 91 коп. с.; 4) Великолуцкаго уѣзда въ сельцѣ Астафьевѣ, состоитъ господскаго строенія: домъ деревянный, новый, на каменномъ фундаментѣ съ мезониномъ, крытый тесомъ, къ этому дому принадлежатъ: 1) флигель деревянный, старый, на каменномъ фундаментѣ о двухъ избахъ; 2) баня съ прибанникомъ и сѣнями; 3) амбаръ старый, безъ фундамента; 4) три хлѣбныхъ амбара, старые; 5) караульная изба; 6) двѣ скотныхъ избы съ сѣнями; 7) скотный дворъ, деревянный, новый безъ фундамента, крытый соломою; 8) птичная изба съ дворомъ, старая; 9) сарай и конюшня старыя; 10) пуня для складки корма старая; 11) рига съ токовнею, старыя. При сельцѣ Астафьевѣ два фруктовыхъ сада, имѣющихъ въ себѣ деревъ: яблонь 95, дуль 2, грушь 11 и вишень 200. Кресьянъ по послѣдней ревизіи значится при сельцѣ Астафьевѣ, дворовыхъ людей муж. пола 4, жен. 4, а на лицо муж. пола 4 и жен. 2 души; въ деревняхъ: Глазуновѣ, крестьянъ по 9. ревизіи муж. пола 29, жен. 29, а на лицо муж. пола 29 и жен. 28; Шушулѣ по послѣдней ревизіи муж. пола 18, жен. 16, а наличныхъ муж. пола 14 и жен. 14; Рыбкѣ, по послѣдней ревизіи муж. пола 20; жен. 18; а наличныхъ муж. пола 15 и жен. 18, всего въ означенныхъ селеніяхъ поступило въ опись для продажи, ревизскихъ муж. пола 71 и жен. 67 душъ, а наличныхъ муж. пола 62 и жен. 62 души, въ томъ числѣ 29 тяголъ, крестьяне состоятъ на пашнѣ. Земли къ сельцу Астафьеву принадлежитъ: пахатной 268 десятинъ 1540 саженъ, лѣса дровянаго 100 дес. 90 саженъ, дровянаго лѣса между коимъ покосъ 8 дес. 10 саженъ, сѣннаго покоса 12 дес., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 10 дес. 100 саженъ, подъ проселочными дорогами 3 дес. 1560 саж. и подъ рѣчкой и ручьями 1701 саж., всего 403 дес. 201 саж. Къ деревнямъ: Глазуновой, пашни 42 дес. 1354¼ саж., мелкаго дровянаго лѣса 15 дес. 1400 саж. подъ селеніемъ, огородами, гуменнниками и коноплянниками 3 десятины 1916 саж. и подъ проселочною дорогою 834 саж.; всего 62 дес. 704¼ саж; Шушули и рыбкѣ, состоя-

щимъ въ одной окружной межѣ, по показанію крестьянъ описываемаго имѣнія, находится пашни 52 дес., лѣса дровянаго 27 дес., сѣннаго покоса 16 дес., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 2 дес. и неудобной 1 дес., всего 92 дес., кромѣ показанной земли еще при этомъ имѣніи состоитъ отхожая пустошь Екимцова, въ которой сѣннаго покоса и по немъ мѣлкаго лѣса 44 дес. 204 саж., подъ проселочной дорогѣ 1020 саженъ и подъ полурѣчкою 1000 саженъ, всего 44 дес. 2224 саж. Всѣ сказанныя земли обмежеваны одною окружною межею и принадлежатъ единственному владѣнію г. Рютнева. Свѣдѣнія о землѣ извлечены изъ показанія крестьянъ описаннаго имѣнія и изъ подлинныхъ плановъ и межевыхъ книгъ генеральнаго межеванія сельца Астафьева и пустоши Екимцовой и спеціальнаго межеванія деревни Глазуны, на деревню же Шушули и Рыбки плановъ нѣтъ, и гдѣ находятся неизвѣстно. При сельцѣ Астафьевѣ по описи значится скота: коровъ 55, быковъ 1, телятъ 40, овецъ старыхъ 12, молодыхъ 21, козъ 7, хлѣба: ржи немолоченой 26,080 сноповъ, овса 23,915 сноповъ и въ зернѣ 12 четв. 6 четвк. 2 гарнца, пшеницы 5 четв. 2 четвк. 3 гарнца, ячменя 46 четв. 4 четвк. 5 гарнцевъ, гороху 2 четв. 1 четвк. 4 гарнца, и немолоченаго 15 копенъ, гречи 5 четв. 3 четвк. 1 гарнецъ, сѣмени: коноплянаго 3 четвк., льнянаго 2 четв. 2 четвк. 4 гарнца, льна 834 снопа, картофеля 14 четв. и сѣна 1160 копенъ. Въ сельцѣ Астафьевѣ въ 1858 году посѣяно на господской запашкѣ: ржи 32 четв. 4 четвк. и пшеницы 7 четвк., имѣніе это находится во 2. станѣ Великолуцкаго уѣзда, разстояніемъ отъ города Великихъ лукъ въ 30 верстахъ, въ близи его судоходныхъ рѣкъ и пристаней нѣтъ, озеръ и рекъ, въ которыхъ производилась бы рыбная ловля, не имѣется; крестьяне, показанные въ деревняхъ, занимаются хлѣбопашествомъ, другихъ же промысловъ не имѣютъ; сбытъ произведеній производится въ городъ Великіе Луки доставкою сухимъ путемъ; описанное имѣніе, чрезъ продажу хлѣба и другихъ экономическихъ припасовъ, можетъ приносить ежегодно дохода до 435 руб. и мотому оцѣнено, полагая за каждую ревизскую мужескаго пола душу 75 руб. сер., всего въ 5325 руб. сер.; и 5) Великолуцкаго уѣзда, въ сельцѣ Лисовѣ, состоитъ господскаго строенія: флигель съ сѣнями и кухнею деревянный, новый, крытый тесомъ. Двѣ коровьихъ избы, старыя, двѣ семейныхъ избы, двѣ птичныхъ избы, два амбара и чуланъ, одинъ амбаръ деревянный, два амбара деревянные, еще два амбара и чуланъ деревянные, ветхіе, скотный дворъ, старый, птичный дворъ, сарай, чуланъ, конюшня и ледникъ, старые, въ одной связи, мшаникъ старый, пуня старая, toковня съ ригою, старые, баня и придворокъ, старые. Крестьянъ по послѣдней 9 ревизіи значится при сельцѣ Лисовѣ, дворовыхъ людей муж. пола 5, жен. 5, а наличныхъ муж. пола 4 и жен. 5 душъ, въ деревняхъ: Щетининѣ, крестьянъ по послѣдней ревизіи муж. пола 19, жен. 23, а наличныхъ муж. пола 19, жен. 21; Вытягловѣ, по ревизіи муж. пола 8, жен. 7, а наличныхъ муж. пола 6, жен. 7; Иванцовѣ, по ревизіи муж. пола 6, жен. 7, а наличныхъ муж. пола 7 и жен. 5 душъ; Матюговѣ, по ревизіи муж. пола 21, жен. 16, а наличныхъ муж. пола 19 и жен. 18 душъ. Всего въ означенныхъ селеніяхъ поступило въ опись для продажа ревизскихъ муж. пола 59 и жен. 58 душъ, а наличныхъ муж. пола 55 и жен. 56 душъ, въ томъ числѣ 24 тягла, крестьяне состоятъ на пашнѣ. Земли къ сельцу Лисову принадлежитъ: пахатной 77 дес. 412 саж., сѣнокоса 8 дес., лѣса дровянаго 51 дес. 1400 саж., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 4 дес., подъ дорогами 940 саж. и подъ полурѣчкою 800 саж., всего 141 дес. 1152 саж. Къ деревнямъ; Щетининой, Вытягловой и Иванцовой, состоящимъ въ общемъ владѣніи съ помѣщицею Дураковскою, принадлежитъ земли по показанію крестьянъ, пахатной 100 дес., сѣннаго покоса 60 дес., лѣса дровянаго 250 дес., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 5 дес. и неудобной 22 дес., всего 437 дес., къ деревнѣ Матюговой, какъ значится по плану спеціальнаго межеванія, пашни 107 дес. 1431 саж., сѣннаго покоса 9 дес. 1552 саж., дровянаго лѣса, между коимъ сѣнной покосъ 2 дес. 1600 саж., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 2 дес. 1660 саж., подъ проселочными дорогами 1470 саж. и подъ рѣчкой, 360 саж., всего 123 дес. 873 саж., Въ отхожихъ пустошахъ: Хребтовѣ, пашни 5 дес., дровянаго лѣса между коимъ

покосъ 16 дес., подъ проселочною дорогою 480 саж., подъ рѣчками и ручьями 873 саж. дровянаго лѣсу по болоту, между коимъ покосъ 1600 саж., всего 22 дес. 553 саж.; Гнилкъ, лѣса дровянаго между коимъ покосъ 9 дес., лѣса дровянаго по болоту 2 дес., подъ дорогою 900 саж., подъ ручьями 450 саж., всего 11 дес. 1350 саж.; Андроновъ, лѣса дровянаго, между коимъ покосъ 38 дес. 1980 саж., лѣса дровянаго по болоту 4 дес. 30 саж., подъ дорогою 390 саж., всего 43 дес; Афанасьевъ, сѣннаго покоса 15 дес., лѣса дровянаго 60 дес., лѣса дровянаго по болоту 39 дес., всего 114 дес., изъ числа сказанныхъ селеній, сельцо Лисово, деревня Матюгово и пустоша: Хребтово, Гнилки, Андроново и Афонасьево, обмежеваны каждая особою окружною межею, деревня же Щетинина, Вытяглова и Иванцова находятся въ общемъ владѣніи съ Г-жею Дураковскою, свѣдѣнія о землѣ извлечены изъ подлинныхъ плановъ и изъ показанія крестьянъ описаннаго имнѣнія, гдѣ же находится планъ съ межевою книгою на пустошь Афанасьево неизвѣстно, деревни же Щетинина, Вытяглово и Иванцово еще не размежеваны и плановъ Генеральнаго межеванія на нихъ нѣтъ. При сельцѣ Лисовѣ по описи значится скота: нетелей 61, телятъ 6, овецъ 30, птицъ: гусей 8, куръ 15 и цыплятъ 15; хлѣба: ржи немолоченой 21,040 сноповъ, овса немолоченаго 9260 сноповъ, пшеницы 6 четв., ячменя 13 четв. 4 четвк., семяни конопляннаго 1 четвк., картофеля 15 четв. и сѣна 800 копенъ, въ сельцѣ Лисовѣ къ 1858 году посѣяно на господской землѣ: ржи 17 четв. 1 червк. и пшеницы 1 четв. 2 четвк. Имѣніе эта находится во 2. станѣ Великолуцкаго уѣзда отъ города Великихъ Лукъ въ 25 верстахъ, вблизи его судоходныхъ рѣкъ и пристаней не имѣется. Крестьяне показанныя въ деревняхъ состоятъ на пашнѣ и занимаются хлѣбопашествомъ, другихъ же промысловъ не имѣютъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Великихъ Лукахъ, куда доставляется сухимъ путемъ. Имѣніе это, чрезъ продажу хлѣба и другихъ экономическихъ припасовъ, можетъ приносить ежегодно дохода до 360 руб. сер., а потому оцѣнено, полагая за каждою ревизскую муж. пола душу по 75 руб. сер., въ 4425 руб. сер. Всѣ же имѣнія Великолуцкаго уѣзда, кромѣ движимости, оценены въ 15,825 руб. сер. Имѣнія эти назначаются въ продажу отдѣльно по уѣздамъ, въ Присутствіи Губернскаго Правленія на срокъ 29 Сентября 1858 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ 3 дня; желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 2

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. ꝛc. ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des dimitt. Kirchspielsrichters Armin von Samson Himmelstiern kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das im Rigaschen Kreise belegene Gut Sepküll sammt Appertinentien und Inventarium, welches Gut sammt Appertinentien und Inventarium zufolge eines zwischen der Annette von Medem geb. Baronesse von Fersen, als Pfandgeberin und eventuelle Verkäuferin und dem Eduard Johann Lindwart, als Pfandnehmer und eventueller Käufer am 15. October 1834 abgeschlossenen und am 18. October 1834 corroborirten und durch Succession, zuletzt am 4. September 1839 corroborirte Cession auf den Supplicanten, dimitt. Kirchspielsrichter Armin von Samson Himmelstiern übergegangenen Pfand- und eventuellen Kaufcontracts dem Letzteren für die Summe von 38500 Rbl. S. erst pfandcessionsweise, dann aber zufolge am 15. October 1843 geschehener Corroboration des beregten Pfand- und eventuellen Kauf-Cessions-Contracts als Kauf-Contract eigenthümlich übertragen worden, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren auf dem Gute Sepküll haftenden Pfandbriefforderung, so wie der Inhaber sämmtlicher auf diesem Gute haftenden und resp. ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Sepküll sammt Appertinentien und Inventarium dem dimitt. Kirchspielsrichter Armin von Samson Himmelstiern erb und eigen-

thümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.
Riga-Schloß, den 12. August 1858.
Nr. 2616. 3

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche
1) die Reparaturen an der Brücke über den Rothenburger Graben,
2) die zur Verbindung des Locals der Criminal-Deputation mit dem Weitbrechtischen Hause erforderlichen Arbeiten,

übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 19. August d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.
Riga-Rathhaus, den 13. August 1858.
Nr. 804.

Желающіе принять на себя производство работъ потребныхъ:
1) по мосту чрезъ Ротенбургскую канаву и
2) для соединенія присутственной квартиры Уголовной Депутаціи съ домомъ Вейтбрехта,

приглашаются симъ явиться для объявленія требуемыхъ ими цѣнъ къ торгу, который производиться будетъ въ Рижской Коммиссіи Городской Кассы 19. ч. сего Августа съ часа по полудни, заранѣе же тамъ же могутъ быть усмотрѣны условія на заключеніе торга. № 804.
Рига-Ратгаузъ, Августа 13. дня 1858 г.

* * *

Da der dem Rigaschen Reserve-Korn-Magazin gehörige, in der Altstadt sub Pol.-Nr. 195 belegene Speicher in Stand gesetzt, mittelst Baugerüstes abgefärbt, auch das Trottoir vor demselben horizontal gelegt werden soll, als ergeht von dem Verwaltungs-Comité dieses Magazins an Alle, welche die gedachten Arbeiten zu übernehmen Willens sein sollten, hiermit die Aufforderung, sich zur Verlautbarung ihres Bots und Minderbots an den auf Montag den 25. und Mittwoch den 27. August c. anberaumten Torgen präcise um 1 Uhr Mittags in dem in der Webergasse belegenen Locale der hiesigen Handlungs- und Disconto-Casse zu melden; woselbst auch täglich von 10 bis 1 Uhr Vormittags der Kostenanschlag und die nähern Bedingungen einzusehen sind. Riga, den 18. August 1858. 3

Auction.

Erhaltenem Auftrage gemäß werden am 4. September 1858, Vormittags 11 Uhr, 1) eine Hensmannsche Dreschmaschine für ein Pferd, auch mit der Hand zu betreiben, Fabrik von Hamm in Leipzig; 2) eine Getreide-Reinigungsmaschine mit Hornsbyscher Speise-Vorrichtung für Handbetrieb und 3) eine Getreide-Reinigungsmaschine von der Wilhelmshütte, — bei dem Rathhause der Stadt Riga gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. H. Busch,
st. Krons-Auctionator.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Webergesell Julius Mecke, Georg Paul Simnitzky nebst Familie, Vogelhändler Fritz Merkel, Johann Carl Wilhelm Schoenau, 3

Ingenieure John Asbury, Henry Langley und Thomas Jackson nebst Diener August Eggers, Jean Baptist Marsch, Kaufmann Leopold Nathorff, Franz Emil Wülfing, Carolina Druskus, Zimmergesell Rudolph Weschke, Maurergesell Johann Friedrich Frese, 2

Zimmermann Georg Zierdt, Kaufmann Hugo Fuchs, Handlungs-Commis Bernhard Kohn, Musiker Friedrich Preiß, 1

nach dem Auslande.

Peter Sadde, Ewa Christine Gangnus, Iwan Iwanow Räsanow, Anna Platonowa, Johann Wilhelm Jansohn, Morduch Schmuilow Nikamorow, Chaim Leibowitsch Grodus, Friedrich Christoph Heinrich Thieß, Schuhmachergesell Friedrich Alexander Bergmann, Buchdrucker Gottfried Christian Theodor Hasenkampf nebst Familie, Alexander Tichanow, Iwan Andrejew Simitzky nebst Kindern, Palageja Kirilowa Rasumowsky, Sofja Maximowa, Timofei Iwanow Newel, Mathes Itzkowitsch Sluzky, Berka Abramow Berlin, Michel Wulffowitsch Dubrowsky, Malke Friedland, Olga Friedland, Israel Jankelewitsch Kwasnik, Heiena Dorothea Philippowitsch geb. Wilhelms, Awdotja Sacharowa Tschistakowa, Iwan Iljitsch, Leib Schleomowitsch Kafel, Jankel Meerowitsch Singer, Laser Falkowitsch Joff, Eleonore Ludwikowa Parkowsky, Anna Petrowa Dolgoi,

nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die Behörden, Pastorate und Guts-Verwaltungen Livlands die Patente Nr. 174—202.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Cube.
Aelterer Secretair A. Blumenbach.